

# Staatsbetrieb Sachsenforst

## Forstbezirk Dresden



Reviere

- |               |               |
|---------------|---------------|
| 01 Ullersdorf | 08 Würschnitz |
| 02 Bühlau     | 09 Cosel      |
| 03 Langebrück | 10 Dresden    |
| 04 Klotzsche  | 11 Meißen     |
| 05 Moritzburg | 12 Großenhain |
| 06 Ottendorf  | 13 Strauch    |
| 07 Laußnitz   | 14 Röhrsdorf  |

# Informationen des Forstbezirkes Dresden

## Neuer Revierleiter im Forstrevier Dresden

### Vorstellung des neuen Revierleiters

#### Eric Kammel

Nachdem der langjährige Leiter des Forstreviers Dresden, Michael Hartung, die Leitung des Zentralbüros im Forstbezirk Dresden übernommen hat, ist seit dem 1. Februar 2025 Eric Kammel als neuer Revierleiter und Ansprechpartner für das Forstrevier Dresden verantwortlich.

Eric Kammel studierte von 2017 bis 2021 an der forstlichen Hochschule Tharandt Forstwirtschaft im Bachelor-Studiengang. Danach war er bei der Forstbehörde des Landkreises Görlitz beschäftigt und zuständig für Waldschutzaufgaben. Als Forstinspektoranwärter absolvierte Eric Kammel 2021-2022 die Laufbahnausbildung für den gehobenen Forstdienst beim Staatsbetrieb Sachsenforst und schloss sie 2022 ab. Anschließend wurde er im Referat 24 Holzvermarktung in der Geschäftsleitung von Sachsenforst eingesetzt.

Das Revier Dresden umfasst eine Gesamtwaldfläche von 4.685 Hektar, bestehend aus Kommunal-, Privat- und Kirchenwald. Ca. 2.100 Waldbesitzende haben Waldeigentum in dem die folgenden Kommunen umfassenden Revier: Landeshauptstadt Dresden (außer den Gemarkungen Brabschütz, Cossebau-de, Eschdorf, Gompitz, Merbitz, Mobschatz, Niederpoyritz, Niederwartha, Obergohlis, Oberwartha, Ockerwitz, Pennrich, Podemus, Rennersdorf, Roitzsch, Rossendorf, Steinbach, Unkersdorf, Pillnitz und Oberpoyritz), Gemeinde Moritzburg, Gemeinde Ottendorf-Okrilla, Gemeinde Wachau sowie die Städte Radeberg und Radeburg.

Für Waldbesitzende ist die Beratung zu den Themen Waldbewirtschaftung, Waldumbau und Waldschutz kostenfrei. An jedem Donnerstag findet eine Reviersprechstunde von 15:00 bis 18:00 Uhr am Dienstsitz im Forsthaus Kreyern statt. Das Revier Dresden ist wie folgt erreichbar:



Eric Kammel am Dienstsitz Forsthaus Kreyern;  
Foto: Eric Kammel

#### Revierleiter Eric Kammel

Dienstsitz: Forsthaus Kreyern 104 in 01640 Coswig

Sprechzeit: donnerstags, 15-18 Uhr und nach Vereinbarung

E-Mail: [eric.kammel@smekul.sachsen.de](mailto:eric.kammel@smekul.sachsen.de)

Telefon: 035207 999615, 0175 2955041

## Waldpflege ist präventiver Waldschutz

### Schulungsveranstaltung im Quersaer Busch

#### (Forstrevier Strauch)

Nach Jahren der Sanierung von Waldbeständen und des „Hinterherlaufens“ beim Käfer fanden wir es an der Zeit, den Blick der Waldbesitzenden auch wieder verstärkt auf ein aktives Tun und zielgerichtetes und präventives Handeln im eigenen Wald zu richten. Was nicht heißen soll, dass das nach wie vor hochdynamische Schadgeschehen insbesondere in den Kiefern- (und Eichen-) wäldern im nördlichen Teil des Forstbezirkes Dresden außer Acht gelassen werden kann. So folgten am 21.06.2025 ca. 25 Waldbesitzer und Waldbesitzerinnen der Einladung des Leiters des Forstreviers Strauch, Gunther Schwarz, und des Leiters des Reviers Nord der Forstbehörde Landkreis Meißen, André Becker, zu einer Schulungsveranstaltung im Quersaer Busch. Mitgeladen waren auch die Vertreter der regional agierenden FBG Großenhainer Land in Person des Vorsitzenden Joachim Röthe und der Geschäftsführerin Claudia Wünsch. Der Quersaer Busch steht repräsentativ für die Waldverhältnisse im Norden des Landkreises Meißen und des Forstbezirkes Dresden. Die etwa 40 ha große „Waldinsel“ teilen

sich 30 Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer und liegt inmitten einer sehr waldarmen, dafür aber intensiv landwirtschaftlich genutzten Region. Die standörtlichen Verhältnisse sind geprägt durch sandige Böden (Sandbraunerden bzw. Sandpodsole) mittlerer Trophie bei vergleichsweise geringen Jahresniederschlägen um die 600 mm (Düben-Niederlausitzer Altmoreänenland, WB Thiendorfer

Randplatten und Hochflächen). Wie in vielen anderen Regionen Sachsens auch ist dabei zu beobachten, dass diese Niederschläge in den letzten Jahren aber vor allem außerhalb der eigentlichen Vegetationszeit fallen. Dominiert wird der Quersaer Busch von mittelalten bis älteren Kiefernforsten mit sehr geringem Mischbaumartenanteil (Eiche, Birke). Nur im Süden tritt die Birke bestandesbildend auf.



Erste Station – Kalamitätsfläche; Foto: Steffen Richter

Auch im Quersaer Busch waren in den vergangenen Jahren massive Waldschäden zu verzeichnen, die, wie fast überall, ihren Ausgangspunkt in den Stürmen Herwart (Oktober 2017) und Friederike (Januar 2018) hatten. Nachfolgend begünstigt durch hohe Temperaturen, extreme Trockenheit und jede Menge bruttauglichen Materials führte das zu einem nachhaltigen Vitalitätsverlust der Kiefernbestände und zu starkem und andauerndem Befall mit vorwiegend rindenbrütenden Insekten. Die Waldschäden im Quersaer Busch traten überwiegend an den südlichen und westlichen Rändern (windexponiert, starke Sonneneinstrahlung, Stickstoffeintrag) auf. Mehrheitlich waren ältere Kiefernbestände (< 80 Jahre) betroffen. Diese Waldschäden wurden zum größten Teil saniert. André Becker von der Forstbehörde des Landkreises Meißen gab dazu an einem ersten Stationspunkt einen kurzen Rückblick und erläuterte die für Waldbesitzende nicht immer ganz einfach nachzuvollziehenden Zuständigkeiten der handelnden Akteure von Unterer Forstbehörde und Sachsenforst. Interessant an diesem Punkt waren zwei Fakten: Zum einen wurde ein Großteil der Schadflächen unter Betreuung der FBG Großenhainer Land abgearbeitet. Deren Geschäftsführerin Claudia Wünsch führte aus, dass den Waldbesitzenden selbst unter den Bedingungen eines nicht planmäßigen, reaktiven Handelns und teilweise sehr schwieriger Holzmarktlage dennoch ein, wenn auch geringer, Deckungsbeitrag aus der Abarbeitung der Flächen verblieb. Zum anderen konnte auf den Flächen ein unerwartet hoher Anteil an Eichen-Naturverjüngung festgestellt werden, der im Hinblick auf das Wieder-in-Bestockung-Bringen der Schadflächen (waldgesetzliche Forderung, die durch die UFB überwacht wird) nicht hoch genug eingeschätzt werden kann. Dennoch war den Waldbesitzenden klar, dass es trotzdem erhebliche Aufwendungen erfordern wird, auf diesen Flächen wieder einen vollfunktionalen Wald zu etablieren. Das reicht vom Verbisschutz für die Naturverjüngung bis zur Ergänzungspflanzung in den stark zur Verwilderation (Sandrohr, Brombeere) neigenden Teilen der Schadflächen.

So näherte man sich dem eigentlichen Schulungsthema – der Waldpflege. Unabhängig von der sehr unterschiedlichen Interessenslage und Zielstellungen der einzelnen Waldbesitzenden eint sie jedoch, dass sie ihre Wälder gesund halten und die Funktionalität der Wälder sicherstellen müssen. Und ein Fazit aus der jüngeren Vergangenheit ist, dass gepflegte Waldbestände weniger anfällig für bestimmte Schadfaktoren und in einem gewissen Umfang stresstoleranter sind. Zudem



Zweite Station – Durchforstung; Foto: Steffen Richter

dient die Waldpflege u. a. der Steuerung des Wachstums der Bäume, der Entwicklung gewünschter Strukturen und der Verbesserung der Holzqualität. Aber an was kann der waldbesitzende Laie nun erkennen, ob sein Waldbestand pflegenötig ist? Revierleiter Gunther Schwarz nahm die Teilnehmenden mit und versuchte, auf einige wenige, aber offensichtliche Merkmale hinzuweisen. Einige Fragen mussten die Waldbesitzenden auch selbst beantworten: Wie dicht stehen die Bäume? Wie stark greifen die Kronen ineinander? Wie lang sind die Kronen im Verhältnis zur Gesamthöhe? Wie beurteilt man das Verhältnis Baumhöhe zu Durchmesser? Und wie viele Nadeljahrgänge haben eigentlich die Kiefern? Dass bei der Beantwortung dieser Fragen natürlich der Standort, das Alter und die Historie (Zeit der Begründung und bisherige Behandlung) der Bestände eine Rolle spielen, ließ Revierleiter Schwarz nicht unerwähnt. Aber mit all diesen Informationen gelang es, bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern ein Gefühl dafür zu entwickeln, wann ein Bestand pflegenötig ist. Natürlich sollte auch die praktische Anwendung nicht zu kurz kommen. Dazu hatte Revierleiter Schwarz zwei Kiefernbestände als weitere Stationspunkte vorbereitet. Mit freundlicher Erlaubnis des mitanwesenden Waldbesitzers war in den beiden 35- und 65-jährigen Kiefernbeständen je eine Probefläche ausgezeichnet worden. Auf einem Teil dieser Probeflächen war dann der ausgezeichnete Eingriff umgesetzt und die entsprechenden Bäume entnommen worden. So konnte auf beiden Flächen sehr schön der Vorher-Nachher-Effekt demonstriert werden. Was bei den meisten Teilnehmern ein kleines „Aha“ auslöste und das zuvor theoretisch Gehörte auch sehr anschaulich machte.

Wichtig war es Revierleiter Schwarz zu vermitteln, dass waldpflegerische Investitionen in die Zukunft der Bestände sind und Waldpflege keine einmalige Sache ist, sondern ein andauernder Prozess mit stetig wiederkehrenden Eingriffen. Was vielen Teilnehmenden am Anfang vielleicht noch nicht so bewusst gewesen sein dürfte, stellte FBG-Geschäftsführerin Wünsch dann noch einmal heraus: Diese Durchforstungen lohnen sich auch finanziell. Es kommt ja ansonsten im Leben nicht so häufig vor, dass man in Dinge investiert und auch noch Geld dafür bekommt. So würde der Waldbesitzer (Stand Juni 2025) abzüglich aller Kosten für Aufarbeitung, Rückung und Holzverkauf ca. 600 EUR/ha am Beispiel des 35-jährigen Kiefernbestandes als Ertrag erzielen. Bei dem 65-jährigen Kiefernbestand (mit stärkerem und sägefähigem Holz) sind es dann schon ca. 1.400 EUR/ha. Wenn man all das zusammen nimmt – die positive Wirkung waldpflegerische Eingriffe auf Vitalität, Resilienz und Ertragserwartung der Bestände sowie die damit zu erzielenden Einnahmen – kann das Fazit eigentlich nur lauten: Liebe Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer, nutzen Sie die gute und vergleichsweise stabile Lage am Holzmarkt und pflegen Sie Ihre Waldbestände (oder lassen Sie pflegen). Sie erzielen damit einen doppelt positiven Effekt. Mit dieser Erkenntnis konnten dann auch die Teilnehmenden der Schulungsveranstaltung verabschiedet werden. Die positive Resonanz auf diese Veranstaltung bedeutet für uns, das Thema weiterhin den Waldbesitzerinnen und Waldbesitzern nahezubringen, und wir stehen natürlich für weitere, auch flächenkonkrete Beratungen zur Verfügung (Kontaktdaten der Revierleiter in diesem Einleger).

# Staatsbetrieb Sachsenforst

## Forstbezirk Dresden



Forstbezirksleiter: Bernd Dankert  
Adresse: Nesselgrundweg 4, 01109 Dresden  
Telefon: 0351 253080  
Telefax: 0351 2530825  
E-Mail: [dresden.poststelle@smekul.sachsen.de](mailto:dresden.poststelle@smekul.sachsen.de)  
Internet: [www.sachsenforst.de](http://www.sachsenforst.de)

Forsthaus Kreyern; Foto: Dirk Fanko

### ■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Heiko Müller	0351 253080	Heiko.Mueller@smekul.sachsen.de
Rev. 01 Ullersdorf	Uta Krause	03528 447110	Uta.Krause@smekul.sachsen.de
Rev. 02 Bühlau	Thomas Stelzig	0351 4605934	Thomas.Stelzig@smekul.sachsen.de
Rev. 03 Langebrück	Heiko Zuppke	0351 2530818	Heiko.Zuppke@smekul.sachsen.de
Rev. 04 Klotzsche	Rüdiger Rolle	0351 2530817	Ruediger.Rolle@smekul.sachsen.de
Rev. 05 Moritzburg	Marko Groß	035207 999616	Marko.Gross@smekul.sachsen.de
Rev. 06 Ottendorf	Victor Parthey	035795 369773	Victor.Parthey@smekul.sachsen.de
Rev. 07 Laußnitz	Felix Mantel	035795 369775	Felix.Mantel@smekul.sachsen.de
Rev. 08 Würschnitzen	Ulrich Koch	035795 369777	Ulrich.Koch@smekul.sachsen.de
Rev. 09 Cosel	Heike Hoffmann	035797 70602	Heike.Hoffmann@smekul.sachsen.de

### ■ Stabsstelle Privat- und Körperschaftswald

Referent	Steffen Richter	035207 999617, 0170 5626959	<a href="mailto:Steffen.Richter@smekul.sachsen.de">Steffen.Richter@smekul.sachsen.de</a>
----------	-----------------	-----------------------------	--

### ■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Rev. 10 Dresden	Eric Kammler	035207 999615, 0175 2955041	<a href="mailto:Eric.Kammel@smekul.sachsen.de">Eric.Kammel@smekul.sachsen.de</a>
Rev. 11 Meißen	Thomas Nikol	035207 999614, 0173 3770061	<a href="mailto:Thomas.Nikol@smekul.sachsen.de">Thomas.Nikol@smekul.sachsen.de</a>
Rev. 12 Großenhain	Falk Hänel	035207 999621, 0173 5649125	<a href="mailto:Falk.Haehnel@smekul.sachsen.de">Falk.Haehnel@smekul.sachsen.de</a>
Rev. 13 Strauch	Gunther Schwarz	035263 479782, 0173 5649127	<a href="mailto:Gunther.Schwarz@smekul.sachsen.de">Gunther.Schwarz@smekul.sachsen.de</a>
Rev. 14 Röhrsdorf	Robert Lunze	035795 369774, 0160 8849872	<a href="mailto:Robert.Lunze@smekul.sachsen.de">Robert.Lunze@smekul.sachsen.de</a>

Sprechzeiten: Do 15 - 18 Uhr oder nach Vereinbarung

### Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Dresden (Stand 01.01.2025)

■ Territorialfläche:	2.043 km <sup>2</sup>
■ Gesamtwaldfläche:	35.423 ha
■ Staatswald (Freistaat):	14.242 ha
■ Staatswald (Bund):	581 ha
■ Körperschaftswald:	1.309 ha
■ Kirchenwald:	391 ha
■ Privatwald:	19.161 ha
■ Treuhandrestwald:	507 ha



**Sachsenforst**